



HINWEISE ZUR ZUSAMMENSTELLUNG DER AUSLOBUNGSUNTERLAGEN

Anlage 1.6 zur RPW

In §5 (1) RPW werden grundsätzliche Anforderungen an Wettbewerbsauslobungen beschrieben. Sie sollen die Aufgabe klar und verständlich darstellen und zwischen verbindlichen Vorgaben und Anregungen deutlich unterscheiden. Der Erfolg eines Wettbewerbs hängt ganz wesentlich von der Qualität der Auslobung ab. Die Ausloberin oder der Auslober sollten die Unterlagen daher mit größter Sorgfalt erarbeiten und im Zweifelsfall fachkundigen Rat hinzuziehen. Betreuungsleistungen bei Wettbewerben werden von etlichen Mitgliedern der Architekten- und Ingenieurkammern erbracht.

Folgende Unterlagen und Informationen sind den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe in der Regel zur Verfügung zu stellen (Inhalte entsprechend Anlage I zur RPW des BMVBS sind eingearbeitet):

Teil A – Formaler Auslobungstext (siehe auch Beispielauslobungen Anlagen 4.1 ff.)

- Anlass und Zweck des Wettbewerbs
- Bezeichnung des Auslobers und seiner Vertretung
- Angabe der Registriernummer bei der zuständigen Architekten- oder Ingenieurkammer
- Gegenstand und Art des Wettbewerbs
- Zulassungsbereich
- Teilnahmevoraussetzungen bzw. Bezug auf die in der Bekanntmachung genannten Teilnahmevoraussetzungen
- Namen der ausgewählten Teilnehmer, bei offenen Wettbewerben Namen der zugelassenen Teilnehmer
- Namen der Preisrichter, stellvertretenden Preisrichter, Vorprüfer und Sachverständigen unter Angabe des Geschäfts- oder Dienstsitzes
- Schutzgebühr und Frist, bis zu deren Ablauf die unbeschädigten Wettbewerbsunterlagen zur Erstattung der Schutzgebühr zurückgegeben sein müssen (nur bei offenen Wettbewerben)
- Einlieferungstermin, Art der Kennzeichnung der Wettbewerbsarbeit und Anschrift für die Ablieferung der Wettbewerbsarbeit



- Termine für Rückfragen, Antworten und Kolloquien
- geforderte Wettbewerbsleistungen
- verbindliche Vorgaben des Auslobers, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss einer Arbeit führt
- für das Preisgericht bindende Beurteilungskriterien
- Anzahl und Höhe der Preise, Anerkennungen und ggf. Bearbeitungshonorare
- Wettbewerbsbedingungen mit Hinweis auf die Anwendung der RPW
- Inhalt der Erklärung der Wettbewerbsteilnehmer
- Sprache, in welcher der Wettbewerb durchgeführt wird und in der ggf. die weitere Planung erfolgt
- Art und Umfang und allgemeine Bedingungen der vorgesehene Beauftragung einer oder mehrerer Preisträger

Teil B – Inhaltlicher Auslobungstext:

- Kurzprofil der Ausloberin oder des Auslobers
- Beschreibung der Planungsaufgabe
- Beschreibung des Planungsgrundstücks, seines räumlichen Umfelds und seiner Historie
- Beschreibung der städtebaulichen und baurechtlichen Rahmenbedingungen
- ggf. Beschreibung vorhandener, für die Bearbeitung relevanter baulicher Anlagen
- wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Wettbewerbs
- verbindliche Vorgaben sowie die Anregungen des Auslobers
- für die Lösung der Wettbewerbsaufgabe maßgebliche Rechtsgrundlagen und technische Regelwerke
- Funktions- und Raumprogramm in tabellarischer Form mit allen für das Verständnis der Aufgabe erforderlichen Angaben
- bei interdisziplinären Wettbewerben die erforderlichen Fachbeiträge mit ihren jeweiligen Anforderungen

Teil C – Anhang

Zeichnerische und bildliche Unterlagen (in Klammern: Angaben für städtebauliche Projekte):

- Übersichtsplan in geeignetem Maßstab, z. B. Deutsche Grundkarte 1 : 5.000
- Lageplan M 1 : 500 (1 : 1.000)
- Geländeprofile M 1 : 500 (1 : 1.000)
- ggf. Grundrisse, Schnitte, Ansichten vorhandener, für die Bearbeitung relevanter baulicher Anlagen sowie schützenswerter Vegetation M 1:200 (1 : 500)
- ggf. Bebauungsplan
- Luftbild des Planungsgebiets
- Aussagekräftige Fotos des Planungsgebiets und seiner Umgebung

Formularvorlagen:

- Verfassererklärung (s. Muster Anlagen 5.1 ff.)
- ggf. Vorlagen zur Berechnung von Projektkenndaten, Wirtschaftlichkeit u. a.

ggf. Einsatzmodell mit vorhandener bzw. umliegender Bebauung M 1 : 500 (1 : 1.000 bei städtebaulichen Projekten)



Bei Projekten der Innen- und Landschaftsarchitektur sowie des Ingenieurwesens können entsprechend der jeweiligen Aufgabe andere Unterlagen und Darstellungsmaßstäbe sinnvoll sein.

Weitere Unterlagen sind in der Regel nicht erforderlich und sollten nur in begründeten Ausnahmen beigelegt werden. Das Funktions- und Raumprogramm soll sämtliche Anforderungen an die Aufgabe in übersichtlicher Form abschließend beschreiben. Umfangreiche Gutachten (Boden-, Bestands-, Verkehrsgutachten usw.) sollten nur dann vollständig zur Verfügung gestellt werden, wenn sich die für die Bearbeitung des Wettbewerbs relevanten Inhalte nicht im Rahmen des Auslobungstextes oder des Funktions- und Raumprogramms darstellen lassen.

Digitale Planunterlagen sollten gängige Dateiformate aufweisen (z. B. .dxf oder .dwg) und so aufbereitet sein, dass sie von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unmittelbar für die Bearbeitung der Aufgabe verwendet werden können. Dies setzt eine sorgfältige Vorbereitung seitens der Ausloberin oder des Auslobers voraus. Bei Online-Übermittlung sollte von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern grundsätzlich eine Empfangsbestätigung per E-Mail angefordert werden. Da bei der Datenübertragung in fremde EDV-Systeme Fehler auftreten können, sollten digitale Unterlagen zusätzlich als Print versandt werden.

Stand: 02/2009